Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 9

Artikel: Allgemeine Anstellung fpr die gesamte Blech- und Metall-Industrie in Leipzig 1895

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prämien noch bedeutend höher als wie die Privatgesellschaften stellen müssen, wenn es nämlich den übernommenen Verpflichtungen nach den Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes nachkommen will. Dieser Umstand mag für manchen Anwesenden etwas Bedrückendes gehabt haben und wohl nicht mit Unrecht, denn wenn es an den nervus rerum geht, so hört die Gemütlichkeit gewöhnlich auf. Meine Ansicht geht heute noch dahin, daß es für die Schweiz. Schreinermeister nur von Vorteil wäre, sich der Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse anzuschließen, wenn sie sich später über den erlittenen Schaden keine Vorwürfe machen wollen. Also ihr schweiz. Schreinermeister: Fort mit dem Hader und Zwist, reicht euch gegenseitig die Hand und traget zum Ausbau der „Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse", neben welcher, wie ich vollständig überzeugt bin, eure kleine Unfallversicherung nicht prosperieren kann, nach Kräften bei, es wird euch allen zur Ehre gereichen! H.

Elektrizitätswerk Wynau.

Aus der stattgefundenen Versammlung im „Bären" zu Langenthal sind noch einige Aussprüche sowohl ihres momentanen als ihres zukünftigen Wertes halber einer größern Oeffentlichkeit näher zu bringen.

In erster Linie möchten wir den Ausspruch des Bevollmächtigten der Herren Siemens und Halske in Berlin, Herrn Ingenieur Breul, festhalten, wonach das Wynauer Elektrizitätswerk berufen sei, allerneueste, von der Firma Siemens u. Halske theoretische gelöste Probleme in Wirklichkeit umzusetzen und daß deshalb die Wynauer Centrale vorläufig in der technischen Welt die Einzige in ihrer Art sein werde.

In dieser hochwichtigen Thatsache und in der außerordentlich günstigen Lage und Ausbeutungsfähigkeit der Wynauer Wasserkraft sei der technische Reiz gelegen, welcher die Herren Siemens und Halske veranlaßte, diese gewaltige Kraft, welche auf originelle Weise gefaßt werden soll, von Herrn Müller-Landsmann zu erwerben. Herr Breul konstatierte im fernern, daß zur Stunde mehr Kraft angemeldet, als überhaupt vorhanden sei, zumal die Firma zu besonderen Zwecken einen bedeutenden Teil in Reserve behalte. Aus diesen Gründen ersuchte denn auch Herr Breul, mit den definitiven Anmeldungen nicht zu zaudern, namentlich weil der Bau auf den 1. Juli 1894 begonnen und bis Ende August 1895 vollendet sein müsse, und die Eigenart dieses Werkes gebieterisch vorschreibe, zum voraus zu wissen, wie viel Kraft nach den diversen Konsumstellen geleitet werden müsse. — Herr Breul machte sodann noch speziell aufmerksam, daß von allen ihm bekannten Elektrizitätswerken kein Einziges im Stande sei, zu solch außerordentlich billigen Preisen Licht und Kraft abzugeben.

Diese letztere Thatsache wurde in der darauf folgenden Diskussion namentlich von Herrn Oberst Gugelmann bestätigt und von ihm mit sichtlicher Begeisterung betont, daß die Wynauer Kraft im Interesse der Ortschaft Langenthal liege und daß jetzt Gelegenheit da sei, auch das Kleingewerbe zu schützen und zu erleichtern. Herr Oberst Gugelmann, der als Fabrikbesitzer selbst über bedeutende Dampfkräfte verfügt, machte die Versammlung aufmerksam, daß nach seinen Berechnungen die Wynauer Kraft billiger als Dampf und namentlich viel billiger als die Kraft der Petrolmotoren zu stehen komme. Es stelle sich z. B. die Pferdekraft bei einem Petrolmotor von 1 Pferdestärke pro Jahr und 10stündigem Betrieb auf Fr. 540, 4 Pferdestärken pro Jahr u. 10-stündigem Betrieb auf Fr. 400; 1 Pferdestärke pro Jahr und 5stündigem Betrieb auf Fr. 390, 4 Pferdestärken pro Jahr und 5stündigem Betrieb auf Fr. 300, während die Wynauer Kraft für 23 Stunden zu Fr. 170 abgegeben werden könne. Die Art und Weise, wie Herr Oberst Gugelmann, der sich auch für die Wasserversorgung verdient gemacht hat, für die Einführung der elektrischen Energie und für Hebung der ganzen Ortschaft und speziell des Kleingewerbes mit Wärme eintrat, machte den allerbesten Eindruck, und als er am Schluß seines Votums aufforderte, auf das Gelingen des Werkes anzustoßen und zu Ehren der anwesenden Vertreter der Firma Siemens u. Halske aufzustehen, überzeugte ihn das schallende „Bravo", daß er der großen Versammlung aus dem Herzen gesprochen hatte.

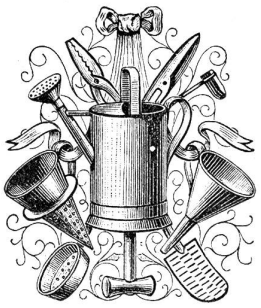
Zu erwähnen bleibt noch das Votum des Herrn Nationalrat Bangerter, welcher betonte, daß es geradezu ein Unglück wäre, wenn die ganze Kraft jetzt schon vergeben sein sollte und daß deshalb die von der Gemeinde Langenthal bestellte Kommission es sich werde angelegen sein lassen, mit den Herren Siemens u. Halske eine Verständigung betreffend Spezialreserve für Kraft anzubahnen. — Diese Anregung benutzte sodann Herr Fürsprecher Reichel, die Anwesenden aufzufordern, schon jetzt mit aller Macht für Erwerbung einer bedeutenden Kraft für die Gemeinde Langenthal einzustehen, damit nicht — wie seiner Zeit beim Bau der Centralbahn und später bei der Langenthal-Huttwyl-Bahn — die gebotenen Vorteile durch Unverstand versäumt und durch andere Ortschaften Langenthal vor der Nase weggeschnappt werden.

Herr Gemeindepräsident Kopp und Herr Nationalrat Bangerter beruhigten sodann sowohl Herrn Reichel wie die übrigen Anwesenden mit der Versicherung, daß nichts versäumt werde, die Interessen der Gemeinde Langenthal zu schützen. Es liege allerdings nun hauptsächlich an den Gewerbetreibenden und Privaten, das Vorgehen der bestehenden Kommission durch recht zahlreiche Anmeldungen von Kraft und Licht zu unterstützen.

Wenn wir die Perspektive dieses Vortrages und die daran geknüpften Voten in nähere Betrachtung ziehen, so öffnet sich für den Denker ein Ausblick für die Zukunft, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, besonders da nun schon zu wiederholten Malen von erster Stelle die Versicherung gegeben worden ist, auch dem kleinen Mann die Hand zu reichen und ihm das Dasein zu ermöglichen und schöner zu gestalten. In diesem Lichte betrachtet, wird das Elektrizitätswerk Wynau und die darauf verwendete Mühe und Arbeit ein Segen für den ganzen Landesteil werden.

(„Oberaarg. Tagbl.")

Allgemeine Ausstellung für die gesamte Blech- und Metall-Industrie in Leipzig 1895.



Eine große, das gesamte Gebiet der Metallwaren-, Blech- und Beleuchtungsindustrie, das Spenglergewerbe und verwandte Branchen umfassende Allgemeine Fachausstellung, die 7. im Verlauf von 21 Jahren, veranstaltet vom Verband Deutscher Klempner-Innungen, wird im Juni 1895 in Leipzig, und zwar in den Gesamträumen des „Krystallpalastes", stattfinden, welche bei der großen Bedeutung der Metallindustrie in unserem heutigen Wirtschaftsleben und den immensen Fortschritten der Technik in den letzten Jahren hochinteressant und großartig zu werden verspricht.

Die Ausstellung wird folgende 16 Gruppen umfassen:

1. Rohmaterialien.
2. Halbfabrikate.
3. Farben und Chemikalien für Metallbearbeitung.
4. Werkzeuge und Hilfsmaschinen für Blech- und Metallbearbeitung.
5. Motoren aller Art.
6. Weißblech-, Schwarzblech- und Zinkblechwaren 2c. (Haushaltungsgeräte).

7. Lackier-, Blechspiel- und Drahtwaren.
8. Kupfer-, Messing-, Bronze- und Aluminiumwaren.
9. Beleuchtungswesen und Beleuchtungsartikel.
10. Elektrotechnik.
11. Bauarbeiten jeder Art.
12. Wasser-, Gas- und Dampfleitungen und Apparate, Badeeinrichtungen 2c.
13. Fachunterricht und Fachliteratur.
14. Blechemballagen aller Art.
15. Werkstätte und Fabrikation auf der Ausstellung.
16. Aeltere Erzeugnisse der Blechindustrie.

Das Ehren-Komitee weist hervorragende Namen auf dem Gebiete des Verwaltungswesens und der Metallindustrie auf.

Jede gewünschte Auskunft erteilt das Bureau für die 7. Allgemeine Fachausstellung des Verbandes Deutscher Klempner-Innungen, Inselstraße 6 in Leipzig.

Verbandswesen.

Neue Unfallkasse schweiz. Schreinermeister. In Zürich waren am 20. Mai Mitglieder des schweizerischen Schreinerverbandes versammelt, um über die Gründung einer eigenen Unfallkasse zu beraten. Es lag ein Statutenentwurf vor, der im einzelnen durchberaten und im wesentlichen unverändert angenommen wurde. Die neue Genossenschaft bezweckt, auf Grundlage der Gegenseitigkeit die Mitglieder, welche für ihre Arbeiter eine Kollektivversicherung abschließen, gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht zu schützen, sowie diejenigen Mitglieder, welche für ihre Person sich gegen Unfall versichern wollen, bei erlittenen Unfällen zu entschädigen. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren Herzog, Zemp und Schill in Luzern, Merzluft in Zürich, Scheitlin in St. Gallen, Wyler in Interlaken und Dürsteler in Winterthur. Zum Vorort wurde Luzern gewählt. Die Mehrheit der Mitglieder des schweizerischen Schreinermeisterverbandes hat sich übrigens der schweizerischen Bau- und Gewerbe-Unfallkasse angeschlossen.

Die Schmiede- und Wagnermeister von Winterthur und Umgebung haben in ihrer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung, in welcher auch Meister von Frauenfeld anwesend waren, einmütig beschlossen, auf ihrer den Gehülfen erteilten Antwort zu bestehen, womit das Vermittlungsamt des Stadtrates abgelehnt wird. Der Streik umfaßt bei 27 Meistern 20 Gehülfen.

Bau-Chronik.

Kirche in Enge. Letzte Woche ist nun endlich der schon lange ersehnte Glockenstuhl angekommen und fleißige Hände sind nun mit dem Transport nach oben und mit der Montierung desselben, die bei diesem Gewicht der einzelnen Eisenteile zu dieser Höhe eine ziemlich schwierige sein wird, beschäftigt. Als Siegrist an Stelle des verstorbenen Herrn Wisner ist Herr Meier, der bis jetzt schon den Dienst als Wächter in der Kirche übernommen hatte, gewählt worden. Die Maurerhütten 2c. sind nun beiseite geschafft und das umliegende Gelände von Gärtnern auf die bevorstehende Einweihung mit Rasen und Blumen bepflanzt worden. Die alten Kastanienbäume, von der Bürgliterrasse herstammend, sind über die Bauzeit an einen sonnigen Platz an der Sihl geschafft worden und werden binnen kurzem wieder mit großen Transportkosten ihre alten Höhen, die Kirche schattig umgebend, beziehen. Am Sonntag wurde, nach menschlichem Ermessen, in der alten Kapelle das letzte Abendmahl gehalten, und hofft man des bestimmtesten, das neue, inwendig bis auf wenige Kleinigkeiten prächtig ausgeschmückte Gotteshaus nächsten Monat einweihen zu können.

Arbeitsvergebungen. Der zürcherische Regierungsrat hat die Erstellung einer Brückenwage für den Kantonsspital der mechanischen Werkstätte Albert Wäckerlin in Schaffhausen und die neue Dampfkesselanlage im Burghölzli an Gebr. Sulzer in Winterthur vergeben.

Die Glaserarbeit für das Landesmuseum in Zürich wurde an W. Hunziker in Oberrieden, Ferd. Kießling in Horgen, F. Seeger-Rietmann in St. Gallen und Friedrich Müller in Glarus vergeben.

Die Festbauten für das kantonale Schützenfest in Thun wurden um die Gesamtsumme von Fr. 22,000 den Herren Architekt Senn, Baumeister Mathies und Zimmermeister Liggenstorfer in Thun übertragen. Die Bauleitung hat Herr Architekt Merz in Thun übernommen. Die Arbeiten haben begonnen und sollen bis 7. Juli fertig sein. Einen Gabentempel origineller Art wird das Fest in Thun aufweisen, nämlich den mächtigen Ausstellungspavillon der Firma Steinfels, Seidenfabrik in Zürich, welche diesen 6 Meter hohen Pavillon zu ihren Ausstellungen in Wien und Zürich erstellen ließ.

Bauwesen in Bern. Nachdem der große Kornhausbrückenbau in Bern von der Gemeinde unterm 4. März beschlossen worden, hat die städtische Baudirektion sofort die nötigen Schritte gethan, um ein fachmännisches Gutachten über die konstruktive Seite der Planentwürfe einzuholen. Herr Ingenieur Ritter, Professor für graphische Statistik und Brückenbau am eidgenössischen Polytechnikum, wurde von der Baudirektion ersucht, diese Seite der Vorlage zu prüfen und hat sich auch der daherigen Aufgabe unterzogen. In seinem Gutachten spricht derselbe aber den Wunsch aus, daß noch Terrainsondierungen und Bodenbelastungsproben und zwar unter der Leitung von Spezialisten für diese besondere Seite der Frage vorgenommen werden möchten. Diesem Wunsche soll nun im Interesse einer möglichst allseitigen, gründlichen Vorbereitung der baulichen Ausführung der Brücken entsprochen werden. Als Sachverständige hiefür sind vom Gemeinderate in erster Linie in Aussicht genommen die beiden Fachautoritäten der Schweiz: Ingenieur Zschokke und Oberst Locher (Zürich).

Die Kirchgemeinde Wetzikon hat letzten Sonntag beinahe einstimmig den Bau einer neuen Kirche beschlossen und hiefür einen Kredit von 300,000 Fr. bewilligt.

Spitalbaute Burgdorf. Die Gemeinnützige Gesellschaft Burgdorf hat sich mit der Erwerbung eines Terrains auf dem Oberburgfeld von $2^1/_2$ Jucharten à Fr. 9000 einverstanden erklärt und ihre Zustimmung gegeben, daß die Bezirkskrankenanstalt auf dem Terrain ein neues Krankenhaus errichte, alles unter Vorbehalt der Bedingungen des aufgestellten Fusionsvertrages.

Sägewerk Safenwyl. Unter dem Patronate ihres bisherigen Besitzers, Herrn Hüssy-Künzli in Murg, hat sich in letzter Stunde doch das nötige Kapital zusammengefunden, so daß der Aufbau der letzten Herbst abgebrannten Dampfsäge gesichert und als Aktiengesellschaft fortgeführt wird.

Verschiedenes.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung mit eidg. Spezial-Ausstellungen Zürich 1894. Die Installation in der kantonalen Gewerbe-Ausstellung hat begonnen und es wird emsig gearbeitet, um auf den Zeitpunkt der Eröffnung (15. Juni) fertig zu sein. Für das Publikum sind die Hallen nunmehr gänzlich geschlossen.

— Der „offizielle Ausstellungsführer", eine farbenprächtige Lithographie, in Taschenbuchformat gefaltet und alles zur Wegfindung im Ausstellungsgebäude sowohl als in der Stadt Zürich und deren nächsten Umgebung Nötige enthaltend, ist soeben aus der lith. Anstalt Hofer u. Burger hervorgegangen.

Neue eidgen. Patente. Brettchenfußboden ohne Nagelung, von Alphons Gintzburger in Romanshorn. — Stichflammen-Petroleumbrenner, von J. Lehmann in St. Gallen.